



Periodisches Verbindungsblatt des Werkes
Corona Cordis Immaculati Mariae SS.

Nr. 30 – 19 März 2014 - Hochfest des Hl. Joseph
Bräutigam der sel. Jungfrau Maria und Patron der universalen Kirche

Liebe Marianitinnen und Johannisse!

Mir ist es sehr lieb, diesmal den katechistischen Teil der Ausgabe von „VERITASETAMOR“, dem heiligen Bräutigam von Maria, unserer Mutter und Lehrmeisterin, dem **hl. Joseph** zu widmen: **Der hl. Joseph**, der auch der reine, irdische Vater von Jesus ist, sowie Patron der universalen Kirche.

Ich möchte euch keine Gedanken aus der Sammlung meiner Predigten als Priester des „Josephordens“ (von Murialdo) schreiben, sondern aus einer kürzlichen Veröffentlichung des Werkes, mit dem Titel: „Hagiographie (=Lobeserzählung über einen Heiligen) des hl. Joseph – Hauptweg der Kirche im neuen Jahrtausend“; entnommen aus den Schriften, die Anna Maria Ossi vom Herrn zwischen den Jahren 1998 und 2000 erhalten hat. Es handelt sich um das letzte Kapitel mit der Überschrift: „*Im hl. Joseph erstrahlt die Würde der reinen Liebe.*“ Bereits der Titel lässt uns die Schönheit, die Aktualität und die Notwendigkeit erahnen, uns Beispiel zu nehmen an so einem erhabenen Vorbild an (von) wahrer, heiliger, verantwortungsvoller und musterhafter Vaterschaft; in einer Zeit wie in der unseren, wo die Figur des Vaters mehr denn je in Krise ist, mit all ihren Schwierigkeiten und Schäden, die viele Familien in allen Teilen der Welt auseinanderreißt.

Rufen wir mit unserem Gebet: „Von der Höhe deines erblühten Zepters aus“...mit Beharrlichkeit und Glaube den mächtigen Schutz des hl. Joseph an für die Kirche, für den heiligen Vater, für die Hierarchie, für die Priester, die Missionare, Katechisten und für das ganze heilige Volk Gottes, in diesen Zeiten die so gefährlich und unter Beschuss sind, vom Feind Gottes und unserer Seelen.

Ich segne euch alle und jeden einzelnen von euch mit priesterlicher und väterlicher Zuneigung!

„Die heitere, väterliche Liebenswürdigkeit des hl. Joseph ist typisches Beispiel von der Wichtigkeit der unerschütterlichen Entschlossenheit und der lieblichen Kraft die die väterliche Rolle kennzeichnet, gemäß dem Gedanken des Vaters, Der im Himmel ist.

Die rücksichtsvolle Beachtung einer so sehr erbaulichen Rolle, macht den Mann zufrieden über sein „Leben – sein“, zur Sicherheit und zur Freude eines neuen Lebens.

Der vollkommenen Weisheit Gottes verdankt der hl. Joseph die einzigartige und unverkennbare Gnade des Erfüllens des Göttlichen Heilsplanes, durch seine besondere Beschützerrolle für die Hl. Familie.

Dies möge sehr wohl jeden Vater nachdenken lassen, den Der allmächtige Gott-Vater als Fortsetzung (Kontinuität) von Generation zu Generation bestimmt hat, zum Schutz der ihm anvertrauten Familie, damit diese Jesus kennen, wiedererkennen und anbeten möge; Jesus, Der der Retter von jedermann ist und von jenen, die die Erfahrung machen was es heißt ein wahrer Familienvater zu sein.

Dies ist also Heiligkeit, die sich im Kreislauf der Geschichte von Vater zum Sohn erneuert, obgleich in den bescheidenen Verhältnissen, in denen sich der Großteil der Menschheit befindet.

Fackel des Lebens ist die Vaterschaft auf die jedes Kind schaut, von dem Tag an, an dem es das Licht der Welt erblickt und welche die Liebe der Familie nähren muss, um greifbares Zeichen von der Gnade und von der Reinheit in den Absichten der Liebe zu sein. Hierin festigt die menschliche Gesellschaft in sich den Sinn des Lebens, für Gewissheiten die sonst nicht sein könnten und so Unannehmlichkeiten, Unverständnisse, Schmerz und Tod verursachen.

Die heilige Zugehörigkeit an die Familie Jesu, ist für all jene die glauben und die Reinheit des Herzens in die Tat umsetzen, das es erlaubt zu lieben, um das Geschenk Gottes Selbst für jede kleine Kreatur aufzuwerten, durch die Liebe und die verantwortungsvolle Fürsorge eines jeden Vaters.

Von Fröhlichkeit zu Fröhlichkeit überzugehen und dabei zu vergessen, dass das kirchliche und gesellschaftliche menschliche Netz (Gewebe) Risse erleidet durch die Gleichgültigkeit vieler Vätern ihren Kindern gegenüber, ist ein Übel und eine Schande, die vor Gottes Angesicht Wiedergutmachung fordert.

Wo es gegenüber dem Verlassen der unschuldigen Kinder keine Reue gibt, dort herrscht das unreine Wüten des menschlichen Egoismus, der zum Ruin und zur Verzweiflung führt, ohne Möglichkeit auf Rückkehr.

Das kann auf bildliche Art ausgedrückt werden, indem man sich vorstellt, dass sich anstatt der Frucht, die sich bei ihrer vollständigen Reife vom Ast löst, es hingegen der Ast ist, der sich von der Frucht abtrennt und so das Wachstum, das Heranreifen und das Leben selbst gefährdet, da es nicht Gebrauch machen kann von der nötigen Stütze.

Die Freiheit und die Freude auf den rechten Wegen des Lebens fortzuschreiten, dies bietet die Kirche von Jesus Christus, Der hilft sie wiederzufinden, im Zuerkennen an die Hl. Familie selbst das Zeugnis der wahren Treue die Gott sehr lieb ist und unentbehrlich für die menschliche Kreatur, die, durch verschiedene Gründe, der Liebe des Vaters beraubt wird.

In der Gnade der Freude über das erhaltene Geschenk des Lichtes am Tag der Geburt, und noch vielmehr bei der Wiedergeburt in der hl. Taufe, liegt die Formung des Menschen von morgen, der wiederum das Recht hat die immense Freude der Vaterschaft zu verkosten, die von Gott gesegnet ist und zu Licht wird für die Ewigkeit im unschuldigen Blick eines Kindes, das eine glücklichen Kindheit genießt.

In der bewundernden Betrachtung des hl. Joseph quillt aus dem menschlichen Herzen der Hymnus an die Heiligkeit der Vaterschaft hervor, sowie die Danksagung an Gott, Der im hl. Joseph die strahlende Würde der reinen Liebe bestätigen wollte, auch um der Menschheit die schönste Gabe des Heiligen Vaters, Der im Himmel ist, zu reichen; nämlich Jesus, Seinen Einzigen Sohn.

Nichts bleibe unversucht, damit das Licht eines lächelnden Kindes der Welt geschenkt werden kann, als Zeichen der dankbaren Liebe dem Vater gegenüber, der in Einheit mit dem hl. Joseph es liebt seine Mission als Vater zur Vollendung zu bringen, gemäß dem Licht des Ewigen Göttlichen Willens. (16. Februar, 2000)

Aus dem Werk aus dem Werk aus dem Werk aus dem Werk aus dem Werk

* Fahren wir fort, dreimal am Tag, das „Angelus“-Gebet, das Fürbittegebet + Magnifikat zu beten für die Erbauung des Weltzentrums Marianischer Spiritualität und vergessen wir nicht, dieses wichtige Anliegen auch in unserem täglichen Rosenkranz mit hineinzunehmen.

Beten wir zudem noch für folgende Anliegen:

- für die geistige und körperliche Heilung unserer Kranken, besonders für Anna Maria.
- für die Priester, besonders für jene vom Werk
- für Sr. Mariana und ihre Mission in Venezuela. (Ihre Hüftoperation ist gut gegangen, jetzt jedoch beunruhigt die schlimme Situation im Land, sei es auf Grund des Mangels an allgemeiner Ware, sei es auf Grund der hohen Inflation, die die 50% erreicht hat und zur Folge hat dies die Auflehnung des Volkes, mit gewalterfüllten Zusammenstößen auf den Plätzen, die auch in Raub und Tötungen ausarten.)
- für alle ökonomischen Probleme und Arbeitsprobleme, von denen auch immer mehr Familien unseren Werkes betroffen sind. Bilden wir diese „Kette der Liebe“ gemeinsam mit dem Rosenkranz-Gebet und dem täglichen Besuch der Hl. Messe. Sicherlich werden wir die Wunder des Herrn bezeugen können.

* **WICHTIG:** Pater Gianfranco Verri zelebriert jeden **ersten Freitag** im Monat eine Hl. Messe für die Verstorbenen des Werkes; und jeden **ersten Samstag** im Monat eine Hl. Messe für die Wohltäter des Werkes.

--- **Wir empfehlen dieses Informationsblatt in der Korolle gemeinsam zu lesen und es unter allen Mitgliedern zu verbreiten! Außerdem möchten wir euch bitten, uns ein „Lebenszeichen“ von eurer Korolle zu schicken. Wenn ihr etwas zu berichten habt, das alle interessieren könnte, so schickt uns bitte einen kurzen Artikel. Wir freuen uns auf eure Zusendungen!**

Kontaktadressen:

****Für Österreich:** Österreichisches Sekretariat, Frau Monika Schabler,
Tel: 0043-(0)316-581507 E-Mail: monika.schabler@aon.at

****Für die Schweiz:** Schweizerisches Sekretariat, Frau M. Sylvia Jetzer,
Handy: 0041-(0)78-8435135 E-Mail: Magnifikat@gmx.ch Tel.:0041-(0)41-9218185
Fax: 0041-(0)41-9218155

****Für Deutschland:** Herr Viktor Förch, Tel: 0049-(0)713-621601
E-Mail: viktor.foerch@web.de

****Für Südtirol:** Johann Tappeiner
0039-(0)473-742277 E-Mail: johann.tappeiner@poste.it

Für die Unterstützung des Werkes:

Wichtig: Immer den genauen Spendengrund angeben! (z. B.: Für Sr. Mariana, für das geistige, marianische Zentrum, usw. ...)

**** Überweisung auf das Post Kontokorrent Nr. 86.658.119**

Empfänger: Gründung Werk „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“

****Überweisung auf das Bankkonto der Bank „Intesa Sanpaolo – Filiale Almenno S. Salvatore“, Empfänger: Fondazione Opera Corona del Cuore Immacolato di Maria SS.**

Für die Wohltäter aus Italien - **IBAN: IT79 J030 6952 5106 1530 1378 375**

Für die Wohltäter aus dem Ausland - **BIC: BCITITMM,**

IBAN: IT79 J030 6952 5106 1530 1378 375

Bitte den genauen Spendegrund angeben!

„MUTTERHAUS“: Für Gespräche und Bestellungen von Texten oder Rosenkränzen, wende man sich an folgende Telefon - sowie Faxnummer des Sekretariatsbüros: 0039/(0)35/863281

Sprechstunden des Sekretariatsbüros: Montag, Mittwoch und Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Telefon- und Faxnummer des Mutterhauses: 0039/(0)35.86244

Unsere neue Internetseite: www.coronacordisimmaculatimariaess.it

Unsere neue E-mail Adresse: operacorona@gmail.com